



Die
Bauchrednerkunst.

Geschichte und Lehrmethode

derselben nebst

Biographie des Bauchredners

Max Blume.

Hamburg 1897.

Fünfte Auflage.

DIE BAUCHREDNERKUNST.

GESCHICHTE UND LEHRMETHODE
DERSELBEN NEBST
BIOGRAPHIE DES BAUCHREDNERS

MAX BLUME.

HAMBURG 1897.
FÜNFTE AUFLAGE.

NEU VERLEGT 2012 MIT KOMMENTIERTEN ORIGINAL-SCANS UND AUS
DER ALTDEUTSCHEN SCHRIFT ÜBERTRAGEN VON MICHAEL KOCH

VORWORT

Es gibt Autoren, die niemals in Vergessenheit geraten sollten. Plato kommt einem in den Sinn. Oder Goethe. Mancher mag auch an Dieter Bohlen denken. Nunja, wie auch immer.

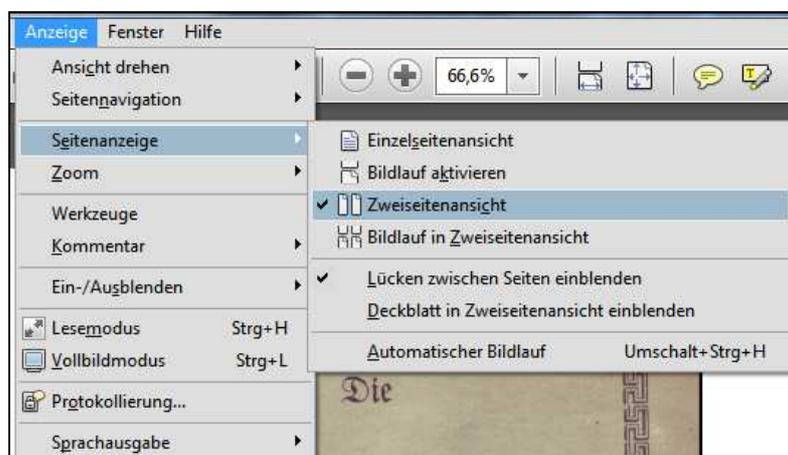
Im vorliegenden Falle wollen wir einen Blick auf Max Blume's geniales kleines Schriftstück werfen, das er 1897 in der fünften Auflage in Hamburg veröffentlichte (14 Blätter, annähernd Format DIN A5, Fadenbindung/nachgeklebt, in der mir vorliegenden Ausgabe ziemlich rampoliert).

Als ich "Die Bauchrednerkunst" in einem Nachlass entdeckte, wusste ich sofort, daß dieses Büchlein der Welt nicht vorenthalten werden darf. So machte ich mich denn daran, die einzelnen Seiten einzuscannen und zu „übersetzen“ – unter Hinzufügung der ein oder anderen Anmerkung.

Sofern möglich, sollten Sie dieses pdf-Dokument im „zweiseitigen Modus“ lesen. Jeweils links befindet sich dann die Originalvorlage, rechts meine Übertragung mit Anmerkungen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei unserer kleinen Zeitreise in die Welt des Bauchredners Max Blume.

Michael Koch, Regensburg, im April 2012



Adobe Reader: Zweiseitenansicht

INHALTSÜBERSICHT

- Titelseite
- [Vorwort]
- [Inhaltsübersicht]
- [Über Max Blume]
- Bild Max Blume
- Vorrede
- Geschichte der Bauchrednerkunst
- Was ist Bauchreden und wie erlernt man dasselbe
- Der sonderbare Diener und der Hauswirth in Aengsten
- Wie ich auf die Idee kam Bauchredner zu werden
- Einige Regeln die man als Ventriloquist (Bauchredner) beobachten sollte
- Einige Urtheile der Presse über Max Blume
- [Gastspielorte von Max Blume]
- Max Blume's Werbeanzeigen
- [Schlusswort]

ÜBER MAX BLUME

Über die Person des Max Blume konnte ich nur sehr wenig herausfinden. Geboren in Magdeburg, erreichte er offenbar ein stolzes Alter von 77 Jahren.

Im Forum von „<http://www.ahnenforschung-bildet.de>“ findet sich dieser Eintrag:

"Re: Auszüge Artistenlexikon 1895

[...]

Blume, Max, Bauchredner mit Automaten, geb. am 28. Nov. 1864 zu Magdeburg, verheirathet seit 30. März 1887 mit Charlotte Krüger, Verwandlungs-Tänzerin."

Das Auktionsportal „<http://www.lot-tissimo.com>“ schreibt etwa:

"Der Bauchredner Max Blume (1864-1941) gründete 1888 in Altona ein Zaubergeschäft zusammen mit A. J. Barnewold. Beide trennten sich sehr bald und führten ihre Geschäfte getrennt weiter. Blume betrieb sein Geschäft unter verschiedenen Adressen in Altona und Hamburg und spezialisierte sich neben den Zauberapparaten auf Artikel zum Bauchreden. Er schrieb auch ein Buch über das Bauchreden."

und

"Der Zauberhändler Barnewold residierte um 1890 in Altona (heute Stadtteil von Hamburg), Große Freiheit 75. Das Geschäft wurde zunächst zusammen mit dem Bauchredner Max Blume gegründet, nach kurzer Zeit trennten sie sich und führten ihre Geschäfte getrennt."

Auch unter „<http://www.mzleipzig.de/hokus-art/html/personen/blumemax.htm>“ gibt es einen Eintrag:

Lebensdaten: * 1864 +
Künstlername : Max Blume mit seinem Freunde Schwenecke
Zur Person: Bauchredner, Magier, Schausteller, Artist
Tricks:
Autor: Lehrbuch Bauchrednerkunst, Lehrkursus in Hypnotismus, persönlichem Magnetismus und Suggestion,
[...]

Leider enthält die auf der Titelseite angekündigte „Biographie des Bauchredners Max Blume“ nicht wirklich mehr Informationen. Nun, begnügen wir uns mit dem, was wir haben, und sehen weiter...



Max Blume

Bauchredner.

Falls dieses Bild von Max Blume zum Zeitpunkt der vorliegenden 5. Auflage entstanden ist, so wäre er damals 33 Jahre alt gewesen. Für wahrscheinlicher halte ich es allerdings, daß es schon in einer früheren Auflage enthalten war, die evtl. kurz nach der Gründung seines Zaubergeschäftes erschien (um 1889). Dann sehen wir ihn hier in seinen 20ern.

Die Signatur scheint sich auf ein Atelier oder einen Künstler „Ade“ in Stuttgart zu beziehen.

Vorrede.

„Sie sind Bauchredner! Ach bitte, geben Sie uns doch eine Erklärung Ihrer Kunst. Wie machen Sie das doch nur?“ Dergleichen Aeußerungen höre ich täglich auf meinen Reisen und bei Ausübung meines Berufes. — In Folge dieser wiederholten Aufforderungen von Seiten des Publicums habe ich mich entschlossen dieses Werkchen herauszugeben, welches außer Erklärung und Lehrmethode der Bauchrednerkunst auch Geschichte derselben, sowie meine Biographie und einige selbst erlebte Anekdoten von Bauchreden enthält.

Ich habe die Ueberzeugung, daß ein Jeder bei genügender Uebung die Kunst des Bauchredens erlernen kann und halte daher Allen, welche sich für diese frappirende Kunst interessiren, dieses Werkchen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

MAX BLUME.

VORREDE

“Sie sind Bauchredner! Ach bitte, geben Sie uns doch eine Erklärung Ihrer Kunst. Wie machen Sie das doch nur?“ Dergleichen Aeußerungen höre ich täglich auf meinen Reisen und bei Ausübung meines Berufes. – In Folge dieser wiederholten Aufforderungen von seiten des Publicums habe ich mich entschlossen dieses Werkchen herauszugeben, welches außer Erklärung und Lehrmethode der Bauchrednerkunst auch Geschichte derselben, sowie meine Biographie und einige selbst erlebte Anecdoten von Bauchreden enthält.

Ich habe die Ueberzeugung, daß ein Jeder bei genügender Uebung die Kunst des Bauchredens erlernen kann und halte daher allen, welche sich für diese frappirende Kunst interessiren, dieses Werkchen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

MAX BLUME

Geschichte der Bauchrednerkunst.

Das Bauchreden ist eine uralte Kunst und schon in den frühesten Zeiten viel betrieben worden. Einer der ältesten Bauchredner ist nach meiner Ansicht jedenfalls Moses, als er auf dem Berg Sinai unter heftigem Donner und Blitzen die 10 Gebote Gottes verkündete. 2. Buch Moses Kap. 19 Vers 19 u. folg. heißt es: Und der Posaune Ton ward immer stärker. Moses redete und Gott antwortete ihm laut. — Auch denke ich mir, daß Bileam die Kunst des Bauchredens verstand, als er seine Eselin sprechen ließ. Die betreffende Stelle, 4. B. Moses Kap. 22 V. 58. lautet: Da that der Herr der Eselin den Mund auf und sie sprach zu Bileam; Was habe ich Dir gethan, daß Du mich geschlagen hast, nun dreimal?

Ebenso ist anzunehmen, daß bei den alten Aegyptern die Bauchrednerkunst eine große Rolle gespielt hat, und die Todtenbeschwörer und Zauberer weiter nichts als sehr gewandte Taschenspieler und Bauchredner waren, welche das Volk vortrefflich zu täuschen, und sich das Ansehen zu geben verstanden, als wären sie die Auserwählten, welche mit Verstorbenen redeten u.

Nicht minder wichtig ist wohl auch die Rolle der Bauchrednerkunst in der griechischen und römischen Mythologie. Als geschickte Bauchredner ließen die Priester die Götterbilder ihrer Tempel, Bäume, (z. B. in Dodona) Flüsse u. s. w. reden und verwertheten die Bauchrednerkunst im Interesse des Göttercultus. In Griechenland hielt man später das Bauchreden für das Werk der Dämonen und nannte die Bauchredner Eurykliden, nach Eurikles, welcher gegen 250 vor Chr. Geb. zu Athen die Bauchrednerkunst betrieb und hochberühmt war.

Auch im Mittelalter hat die Bauchrednerkunst eine nicht unwichtige Bedeutung. Man kann mit vollem Recht annehmen, daß die Hexen derselben kundig waren und daß die bösen Geister, denen sie angeblich in ihren Leibern Gast-

GESCHICHTE DER BAUCHREDNERKUNST

Das Bauchreden ist eine uralte Kunst und schon in den frühesten Zeiten viel betrieben worden. Einer der ältesten Bauchredner ist nach meiner Ansicht jedenfalls Moses, als er auf dem Berg Sinai unter heftigem Donner und Blitzen die 10 Gebote Gottes verkündete. 2. Buch Moses Kap.19 Vers 19 u. folg. heißt es: Und der Posaune Ton ward immer stärker. Moses redete und Gott antwortete ihm laut. – Auch denke ich mir, daß Bileam¹ die Kunst des Bauchredens verstand, als er seine Eselin sprechen ließ. Die betreffende Stelle, 4. B. Moses Kap. 22 B.58. lautet: Da that der Herr der Eselin den Mund auf und sie sprach zu Bileam: Was habe ich Dir gethan, daß Du mich geschlagen hast, nun dreimal?

Ebenso ist anzunehmen, daß bei den alten Aegyptern die Bauchrednerkunst eine große Rolle gespielt hat, und die Todtenbeschwörer und Zauberer weiter nichts als sehr gewandte Taschenspieler und Bauchredner waren, welche das Volk vortrefflich zu täuschen, und sich das Ansehen zu geben verstanden, als wären sie die Auserwählten, welche mit Verstorbenen redeten etc.

Nicht minder wichtig ist wohl auch die Rolle der Bauchrednerkunst in der griechischen und römischen Mythologie. Als geschickte Bauchredner ließen die Priester die Götterbilder ihrer Tempel, Bäume, (z.B. in Dodona²) Flüsse u.f.w. reden und verwertheten die Bauchrednerkunst im Interesse des Göttercultus. In Griechenland hielt man später das Bauchreden für das Werk der Dämonen und nannte die Bauchredner Eurykliden, nach Eurikles³, welcher gegen 250 vor Chr. Geb. zu Athen die Bauchrednerkunst betrieb und hochberühmt war.

Auch im Mittelalter hat die Bauchrednerkunst eine nicht unwichtige Bedeutung. Man kann mit vollem Recht annehmen, daß die Hexen derselben kundig waren und daß die bösen Geister, denen sie angeblich in ihren Leibern Gast-

¹ **Bileam (auch: Balaam):** Prophet aus dem alten Testament, der u.a. mit einer sprechenden Eselin zu tun hatte (Quelle: Wikipedia)

² **Dodona:** Antikes griechisches Heiligtum und Orakel, ähnlich Delphi (Quelle: Wikipedia)

³ **Eurykles von Athen:** Ein Bauchredner im Athen des Peloponnesischen Krieges, 431–404 v. Chr. (Quelle: Wikipedia)

Freundschaft gewährten, keinen andern Ursprung hatten, als die Bauchrednerei.

Sehr verbreitet ist die Bauchrednerkunst auch bei den Wilden. Die Schamanen oder Medicinmänner derselben erzeugen ihre Geisterstimmen durch Bauchrednerei und es beruht der Einfluß ihrer Hexenmeister u. s. w. wohl zum größten Theil auf ihrem Talent in derselben. — Für ein Werk des Teufels hielt man die Bauchrednerei bis in die Neuzeit herein und wurden die Meister in dieser Kunst demgemäß häufig verbrannt. In unseren aufgeklärten Zeiten mußte indessen eine solche Auffassung allen Boden verlieren. Die Kunst des Bauchredens — denn eine Kunst ist es immerhin — gilt heutzutage für das was sie eben ist, für eine zwar mühevoll aber auf ganz natürliche Weise erlangte Fertigkeit, mit welcher sich die interessantesten Illusionen u. hervorbringen lassen.

In der Gegenwart werden aber auch weitergehende Anforderungen an den Bauchredner gestellt. Während derselbe früher etwa in einem Wirthslokal erschien und seine Stimme von verschiedenen Orten her ertönen ließ, resp. sich mit Personen an verschiedenen Orten (z. B. in Keller, Ofen u.) zu unterhalten schien, producirt sich der Bauchredner heutzutage regelmäßig mit Automaten. Dadurch ist der Bauchrednerkunst ein ganz neues Feld eröffnet. Indem die Figuren auf mechanische Weise Mund, Gesicht, Hände u. bewegen, wird die Imagination des Publicums, daß dieselben sprächen, sängen u. wesentlich verstärkt. Ferner muß, der Anzahl der Automaten entsprechend, die Modulation der Stimme des Bauchredners eine ziemlich mannigfaltige sein. Schließlich läßt sich dabei dem Humor in viel weitgehender Weise Rechnung tragen, wenn der Bauchredner mit seinen Automaten Scenen aufführt, als wenn er nur für sich allein agirt.

Freundschaft gewährten, keinen andern Ursprung hatten, als die Bauchrednerei.

Sehr verbreitet ist die Bauchrednerkunst auch bei den Wilden. Die Schamanen oder Medicinmänner derselben erzeugen ihre Geisterstimmen durch Bauchrednerei und es beruht der Einfluß ihrer Hexenmeister u.f.w. wohl zum größten Theil auf ihrem Talent in derselben, -- Für ein Werk des Teufels hielt man die Bauchrednerei bis in die Neuzeit herein und wurden die Meister in dieser Kunst demgemäß häufig verbrannt. Zu unseren aufgeklärten Zeiten musste indessen eine solche Auffassung allen Boden verlieren. Die Kunst des Bauchredens – denn eine Kunst ist es immerhin – gilt heutzutage für das was sie eben ist, für eine zwar mühevoll aber auf ganz natürliche Weise erlangte Fertigkeit, mit welcher sich die interessantesten Illusionen etc. hervorbringen lassen.

In der Gegenwart werden aber auch weitergehende Anforderungen an den Bauchredner gestellt. Während derselbe früher etwa in einem Wirtshaus erschien und seine Stimme von verschiedenen Orten her ertönen ließ, resp. sich mit Personen an verschiedenen Orten (z.B. in Keller, Ofen, etc.) zu unterhalten schien, producirt sich der Bauchredner heutzutage regelmäßig mit Automaten. Dadurch ist der Bauchrednerkunst ein ganz neues Feld eröffnet. Indem die Figuren auf mechanische Weise Mund, Gesicht, Hände etc. bewegen, wird die Imagination des Publicums, daß dieselben sprächen, sängen etc. wesentlich verstärkt. Ferner muß, der Anzahl der Automaten entsprechend, die Modulation der Stimme des Bauchredners eine ziemlich mannigfaltige sein. Schließlich läßt sich dabei dem Humor in viel weitgehender Weise Rechnung tragen, wenn der Bauchredner mit seinen Automaten Scenen aufführt, als wenn er nur für sich allein agirt.

Was ist Bauchreden und wie erlernt man dasselbe,

Die Bauchrednerkunst (lateinisch Ventriloquistik, griechisch Engastrimanthie, oder Euryklidio genannt) ist die Fertigkeit ohne wahrnehmbare Bewegung des Mundes und der Gesichtsmuskeln Töne und Wörter in der Weise hervorzubringen, daß der Zuhörer glaubt sie kämen von einer ganz anderen, mehr oder weniger entfernten Richtung her. Das Bauchreden ist keineswegs Reden mit dem Bauch, wofür es in früheren Zeiten gehalten wurde, sondern beruht lediglich auf einem besonderen Verhalten beim Sprechen. Mir wurde einst in einer kleinen Gesellschaft die ebenso naive wie komische Frage vorgelegt, ob ich denn auf den Bauch einen Mund hätte, denn es sei doch unwahrscheinlich, daß der Bauch ohne Mund reden könne. Ich mußte die Frage selbstverständlich bejahen und dem guten Manne recht geben. Das Bauchreden wird ebenso gut wie das gewöhnliche Sprechen mit den Sprachorganen (vorwiegend dem Kehlkopf und der Stimmrinne) bewirkt, nur daß der menschliche Sprechapparat dabei, wie bemerkt, in etwas anderer Weise arbeitet. Das Bauchreden kommt in folgender Weise zu Stande:

Der Mund wird nur wenig geöffnet, der Kehlkopf stark in die Höhe gezogen und die Zunge weit nach Hinten gerückt. (Am Besten läßt sich die Lage von Zunge und Kehlkopf mit dem allerdings wenig ästhetischen Bilde des Erbrechens wiedergeben.) Dabei muß das Gaumensegel den Nasenraum völlig abschließen. Das Zwerchfell befindet sich tief gestellt und es darf nur wenig Luft durch die verengte Stimmrinne langsam ausgeathmet werden. Das Einathmen dient als physiologisches Hilfsmittel. Die Stimme erhält nun einen hohlen dumpfen Klang als ob sie aus dem Bauche käme, woher denn auch wohl die Benennung Bauchreden entstanden ist.

Drückt man den Kehlkopf möglichst weit zurück, so scheint die Stimme aus weiter Ferne herzukommen, läßt

WAS IST BAUCHREDEN UND WIE ERLERNT MAN DASSELBE,

Die Bauchrednerkunst (lateinisch Ventriloquistik, griechisch Engastrimanthie, oder Euryklidie genannt) ist die Fertigkeit ohne wahrnehmbare Bewegung des Mundes und der Gesichtsmuskeln Töne und Wörter in der Weise hervorzubringen, daß der Zuhörer glaubt sie kämen von einer ganz anderen, mehr oder weniger entfernten Richtung her. Das Bauchreden ist keineswegs Reden mit dem Bauch, wofür es in früheren Zeiten gehalten wurde, sondern beruht lediglich auf einem besonderen Verhalten beim Sprechen. Mir wurde einst in einer kleinen Gesellschaft die ebenso naive wie komische Frage vorgelegt, ob ich denn auf den Bauch einen Mund hätte, denn es sei doch unwahrscheinlich, daß der Bauch ohne Mund reden könne. Ich mußte die Frage selbstverständlich bejahen und dem guten Manne recht geben. Das Bauchreden wird ebenso gut wie das gewöhnliche Sprechen mit den Sprachorganen (vorwiegend dem Kehlkopf und der Stimmritze) bewirkt, nur daß der menschliche Sprechapparat dabei, wie bemerkt, in etwas anderer Weise arbeitet. Das Bauchreden kommt in folgender Weise zu Stande⁴:

Der Mund wird nur wenig geöffnet, der Kehlkopf stark in die Höhe gezogen und die Zunge weit nach hinten gerückt. (Am Besten läßt sich die Lage von Zunge und Kehlkopf mit dem allerdings wenig ästhetischen Bilde des Erbrechens wiedergeben.) Dabei muß das Gaumensegel den Nasenraum völlig abschließen. Das Zwerchfell befindet sich tief gestellt und es darf nur wenig Luft durch die verengte Stimmritze langsam ausgeathmet werden. Das Einathmen dient als physiologisches Hilfsmittel. Die Stimme erhält nun einen hohlen dumpfen Klang als ob sie aus dem Bauche käme, woher denn auch wohl die Benennung Bauchreden entstanden ist.

Drückt man den Kehlkopf möglichst weit zurück, so scheint die Stimme aus weiter Ferne herzukommen, läßt

⁴Bringen Sie sich nicht um, wenn Sie das selbst versuchen ;-)

man die Anstrengung nach, so scheint es als ob die Stimme näher gerückt wäre.

Es findet beim Bauchreden überhaupt die eigenthümliche Erscheinung statt, daß der Hörer nicht genau angeben kann, wo die Stimme herkommt, was dem Bauchredner ganz besonders zu statten kommt. Stellt sich derselbe vor dem Ofen und spricht, so behauptet Jeder, der ein Wenig davon weg steht, die Stimme komme aus dem Ofen, klopft er gegen den Fußboden so glaubt das Publicum sie von dort her zu vernehmen. Der Bauchredner muß daher dieses Moment durch Gesticulationen u. geschickt benutzen und wird so die Illusion der Zuhörer um so besser bewirken können. Die Bauchrednerstimme hat übrigens eine eigenthümliche fremde Klangfarbe und ist gewöhnlich $\frac{1}{2}$ bis ganze Octave höher als die gewöhnliche Stimme und gelingt daher die Nachahmung der Kinderstimmen am besten und leichtesten.

Die Erlernung des Bauchredens ist allerdings schwierig und bedarf es vor allen andauernder, unermüdlicher Übung. Aber Fleiß und Beharlichkeit bringen uns ans Ziel. Nach meinem Ermessen und Erfahrungen kann die Bauchrednerkunst von jedem normal gewachsenen Menschen mit kräftiger Stimme erlernt werden. In einer vortheilhaften Lage befinden sich diejenigen, welche die Stimme gut zu modeliren verstehen, d. h. bald im Bass, bald im Discant sprechen können. Besitzt man dieses Talent und will das Bauchreden erlernen, so übe man in folgender Weise: Man hole sehr tief Athem, dränge den Kehlkopf zurück, ungefähr so als ob man Wasser schlucken wollte, und läßt nun ganz langsam etwas Luft ausströmen und versucht dabei einen langgezogenen Ton hervorzubringen. Je nach der Anstrengung der Halsmuskeln und Zurückdrängung des Kehlkopfes wird die Stimme bald näher und bald entfernter erklingen. Nachdem dies genügend geübt ist, versuche man statt der Töne Laute und Worte hervorzubringen. Hierbei kommt es aber ganz besonders darauf an die Muskeln des Gesichts und namentlich die Lippen nicht zu bewegen. Im Allgemeinen nimmt man wohl an, daß die Mundbewegungen beim Sprechen unvermeidlich sind, indessen wird man sich bei den obigen Versuchen bald eines andern überzeugen können. Ganz leicht ist die Sache zwar nicht, indessen nach genügender Übung wird es gelingen, zu sprechen ohne eine Miene zu verziehen.

man die Anstrengung nach, so scheint es als ob die Stimme näher gerückt wäre.

Es findet beim Bauchreden überhaupt die eigenthümliche Erscheinung statt, daß der Hörer nicht genau angeben kann, wo die Stimme herkommt, was dem Bauchredner ganz besonders zu statten kommt. Stellt sich derselbe vor dem Ofen und spricht, so behauptet Jeder, der ein wenig davon weg steht, die Stimme komme aus dem Ofen, klopft er gegen den Fußboden so glaubt das Publicum sie von dort her zu vernehmen. Der Bauchredner muß daher dieses Moment durch Gesticulationen etc. geschickt benutzen und wird so die Illusion der Zuhörer um so besser bewirken können. Die Bauchrednerstimme hat übrigens eine eigenthümliche fremde Klangfarbe und ist gewöhnlich $\frac{1}{2}$ bis ganze Octave höher als die gewöhnliche Stimme und gelingt daher die Nachahmung der Kinderstimmen am besten und leichtesten.

Die Erlernung des Bauchredens ist allerdings schwierig und bedarf es vor allen andauernder, unermüdlicher Uebung.

Aber Fleiß und Beharlichkeit bringen uns ans Ziel. Nach meinem Ermessen und Erfahrungen kann die Bauchrednerkunst von jedem normal gewachsenen Menschen mit kräftiger Stimme erlernt werden. In einer vortheilhaften Lage befinden sich diejenigen, welche die Stimme gut zu modellieren verstehen, d.h. bald im Baß, bald im Discant sprechen können. Besitzt man dieses Talent und will das Bauchreden erlernen, so übe man in folgender Weise: Man hole sehr tief Athem, dränge den Kehlkopf zurück, ungefähr so als ob man Wasser schlucken wollte, und läßt nun ganz langsam etwas Luft ausströmen und versucht dabei einen langgezogenen Ton hervorzubringen. Je nach der Anstrengung der Halsmuskeln und Zurückdrängung des Kehlkopfes wird die Stimme bald näher und bald entfernter erklingen. Nachdem dies genügend geübt ist, versuche man statt der Töne Laute und Worte hervorzubringen. Hierbei kommt es aber ganz besonders darauf an die Muskeln des Gesichts und namentlich die Lippen nicht zu bewegen. Im Allgemeinen nimmt man wohl an, daß die Mundbewegungen beim Sprechen unvermeidlich sind, indessen wird man sich bei den obigen Versuchen bald eines anderen überzeugen können. Ganz leicht ist die Sache zwar nicht, indessen nach genügender Uebung wird es gelingen, zu sprechen ohne eine Miene zu verziehen.

Die Vocale gelingen ziemlich leicht, desto schwieriger ist es die Consonanten rein auszusprechen. Schwer ist namentlich die Aussprache der Consonanten b, p, f, v, w, und m (sogenannte Lippenlaute) und macht das m besonders viele Schwierigkeiten, weshalb es meistens durch n ersetzt wird. Aber es gilt nur fleißig und andauernd zu probiren, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, Auch bei der Bauchrederkunst hat das alte Sprichwort seine Geltung „Uebung macht den Meister“.

Ich schließe diesen Abschnitt mit dem Wunsche, daß jeder meiner geehrten Leser, welcher sich das hübsche Talent aneignen will nur unverdrossen übe und lerne. Ist erst einmal die Fertigkeit erlangt, so entschädigen die Erfolge die gehabte Mühe reichlich und man ist in Gesellschaften, welche man mit einer kleinen Production leicht angenehm und heiter unterhalten kann, immer ein gern gesehener Gast.

Die Vocale gelingen ziemlich leicht, desto schwieriger ist es die Konsonanten rein auszusprechen. Schwer ist namentlich die Aussprache der Consonanten b, p, f, v, w, und m (sogenannte Lippenlaute) und es macht das m besonders viele Schwierigkeiten, weshalb es meistens durch n ersetzt wird. Aber es gilt nur fleißig und andauernd zu probiren, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, Auch bei der Bauchrednerkunst hat das alte Sprichwort seine Geltung „Uebung macht den Meister“.

Ich schließe diesen Abschnitt mit dem Wunsche, daß jeder meiner geehrten Leser, welcher sich das hübsche Talent aneignen will nur unverdrossen übe und lerne. Ist erst einmal die Fertigkeit erlangt, so entschädigen die Erfolge die gehabte Mühe reichlich und man ist in Gesellschaften, welche man mit einer kleinen Production leicht angenehm und heiter unterhalten kann, immer ein gern gesehener Gast.

Der sonderbare Diener und der Hauswirth in Kengsten.

(Originalscene von M. Blume als Musterbeispiel für Vorträge in Bauchreden.)

Da es für den Anfänger von Nutzen ist ein Vorbild zum Vortrage zu haben, so will ich nicht unterlassen eine kleine Scene, mit der ich stets vielen Erfolg und Beifall erzielte, hier mitzutheilen.

Da es von Wichtigkeit ist, ein möglichst aufmerksames und ruhiges Auditorium zu haben, so darf der Vortragende nicht unterlassen um Ruhe zu bitten; am zweckmäßigsten geschieht es vielleicht mit folgenden Worten:

Hochverehrtes Publikum! Ich habe die Ehre Ihnen einen kleinen Vortrag in Bauchreden zu halten.

Da es der größten Anstrengung bedarf, möchte ich höflichst um Ruhe bitten. Sie werden dann auch um so besser vernehmen, daß ich Hier und Dort, in der Nähe und in der Ferne rede und von überall her Antwort erhalte.“ —

Der Vortragende geht nun zur aufzuführenden Scene über und beginnt:

Hochverehrte Damen und Herren!

Ich bin in der größten Verlegenheit, indem ich momentan nicht im Besitze von Geld bin. Nun will der Hauswirth heute seine Miethe haben. — (Einen Augenblick überlegen) — Doch Halt! ich will mir zu helfen suchen. Ich habe ja einen Keller voll Wein. Ich werde mir von meinen Diener eine Flasche Wein heraufholen lassen, (nach einer Thür hinrufend): Jean! gehen Sie 'mal in den Keller und holen Sie eine Flasche Wein herauf. Hören Sie?

Jean: Ja, ist denn auch die Laterne unten?

DER SONDERBARE DIENER UND DER HAUSWIRTH IN AENGSTEN,
(Originalscene von **M. Blume** als Musterbeispiel für
Vorträge in Bauchreden.)

Da es für den Anfänger von Nutzen ist ein Vorbild zum Vortrage zu haben, so will ich nicht unterlassen eine kleine Scene, mit der ich stets vielen Erfolg und Beifall erzielte, hier mitzutheilen.

Da es von Wichtigkeit ist, ein möglichst aufmerksames und ruhiges Auditorium zu haben, so darf der Vortragende nicht unterlassen um Ruhe zu bitten; am zweckmäßigsten geschieht es vielleicht mit folgenden Worten:

Hochverehrtes Publikum! Ich habe die Ehre Ihnen einen kleinen Vortrag in Bauchreden zu halten.

Da es der größten Anstrengung bedarf, möchte ich höflichst um Ruhe bitten. Sie werden dann auch um so besser vernehmen, daß ich Hier und Dort, in der Nähe und in der Ferne rede und von überall her Antwort erhalte.“

Der Vortragende geht nun zur aufzuführenden Scene über und beginnt:

Hochverehrte Damen und Herren !

Ich bin in der größten Verlegenheit, indem ich momentan nicht im Besitze von Geld bin. Nun will der Hauswirth heute seine Miethen haben. --- (Einen Augenblick überlegen) --- Doch halt ! ich will mir zu helfen suchen. Ich habe ja einen Keller voll Wein. Ich werde mir von meinen Diener eine Flasche Wein heraufholen lassen, (nach einer Thür hinrufend): Jean ! gehen Sie 'mal in den Keller und holen Sie eine Flasche Wein herauf. Hören Sie ?

Jean: Ja, ist denn auch die Laterne unten?

- B. Ja, aber machen Sie schnell.
J. Sogleich, im Augenblick bin ich wieder hier.
B. Schön. (Nach einer kleinen Pause gehe man nach irgend einer Stelle des Saales und klopfe an den Fußboden, indem man ruft) Heda, Jean! kommen Sie denn noch nicht bald herauf?
J. Ich kann ja nicht heraufkommen.
B. Sie können nicht heraufkommen?
J. Nein!
B. Weshalb denn nicht?
J. Die Treppe ist verfault und zerbrochen.
B. So, dann setzen Sie die Leiter an.
J. Gut: ich komme gleich; gehen Sie nach den Ofen und machen mir die Thüre auf.
B. Gut; aber kommen Sie denn auch?
J. Ich bin gleich da.
B. (Zum Publikum gewendet:) Da wollen wir doch einmal nachsehen. (Geht nach dem Ofen hin und ruft:) Jean! sind Sie da?
J. Schon eine halbe Stunde.
B. Gut, dann kommen Sie. Bringen Sie nun den Wein nach dem Markt No. 28.
J. Welche No?
B. No. 28. Nun eilen Sie aber.
J. Ich werde gleich wieder hier sein.
B. (Zum Publikum gewendet) Nun will ich mal hören, wie weit sich Jean schon entfernt hat (ruft:) Jean!
J. (aus weiter Entfernung) Adieu! Ich komme gleich wieder. (Man klopft an die Thür.)
B. Herein!
Hauswirth: Guten Abend Herr B.
B. Guten Abend! Mit wem habe ich die Ehre?
H. Ich bin der Hauswirth.
J. Und Sie wünschen?
H. Ich wollte um die Miethe bitten.
B. Es thut mir sehr leid, heute kann ich nicht zahlen, ich habe keine Zeit da ich heute große Gesellschaft habe. Bitte kommen Sie morgen wieder.
H. Ich brauche aber das Geld noch heute.
B. (für sich) das ist dumm! (laut) Na dann kommen Sie mal. Möchten Sie nicht die Güte haben sich diesen

- B. Ja, aber machen Sie schnell.
- J. Sogleich, im Augenblick bin ich wieder hier.
- B. Schön. (Nach einer kleinen Pause gehe man nach irgend einer Stelle des Saales und klopfe an den Fußboden, indem man ruft) Heda, Jean ! kommen Sie denn nicht bald herauf?
- J. Ich kann ja nicht heraufkommen.
- B. Sie können nicht heraufkommen ?
- J. Nein !
- B. Weshalb denn nicht ?
- J. Die Treppe ist verfault und zerbrochen.
- B. So, dann setzen Sie die Leiter an.
- J. Gut. Ich komme gleich; gehen Sie nach den Ofen und machen mir die Thüre auf.
- B. Gut; aber kommen Sie denn auch ?
- J. Ich bin gleich da.
- B. (Zum Publikum gewendet:) Da wollen wir doch einmal nachsehen. (Geht nach dem Ofen hin und ruft:)
Jean ! sind Die da ?
- J. Schon eine halbe Stunde.
- B. Gut, dann kommen Sie. Bringen Sie nun den Wein nach dem Markt No. 28.
- J. Welche No ?
- B. No. 28. Nun eilen Sie aber.
- J. Ich werde gleich wieder hier sein.
- B. (Zum Publikum gewendet) Nun will ich mal hören, wie weit sich Jean schon entfernt hat (ruft:) Jean !
- J. (aus weiter Entfernung) Adieu ! Ich komme gleich wieder.
(Man klopft an die Thür)
- B. Herein !
- Hauswirth: Guten Abend Herr B.
- B. Guten Abend ! Mit wem habe ich die Ehre ?
- H. Ich bin der Hauswirth.
- B. Und Sie wünschen ?
- H. Ich wollte um die Miethen bitten.
- B. Es thut mir sehr leid, heute kann ich nicht zahlen, ich habe keine Zeit da ich heute große Gesellschaft habe. Bitte kommen Sie morgen wieder.
- H. Ich brauche aber das Geld noch heute.
- B. (für sich) das ist dumm ! (laut) Na dann kommen Sie mal. Möchten Sie nicht die Güte haben sich diesen

- Gelbschrank innen anzusehen. (Zum Ofen gehend).
Sind Sie drinnen? (Macht die Ofenthüre zu).
- H. Was machen Sie? Wollen Sie mich gleich hinaus lassen.
- B. Ja sehen Sie Herr Hauswirth, wir haben jetzt schlechte Zeiten. Wenn Sie ein Viertel Jahr warten wollen, so wäre es mir sehr angenehm, wenn nicht so bleiben Sie da drinnen.
- H. Lassen Sie mich hinaus sonst zeige ich Sie an wegen Freiheitsberaubung.
- B. Mir ganz egal. Wollen Sie auf meine Forderung eingehen?
- H. Ja, aber lassen Sie mich nur schnell hinaus.
- B. Hinaus sollen Sie auf alle Fälle. Sehen Sie, hier hat der Zimmermann das Loch gelassen. Und nun entfernen Sie sich, denn Sie werden ja selbst einsehen —
- H. (unterbrechend) Daß Sie ein Gauner sind!
- B. Scheren Sie sich zum Teufel!
- H. Danke gleichfalls.
- B. Gott sei Dank! den sind wir los. (Zum Publikum): Jetzt will ich doch mal nach Jean rufen der muß ja bald wieder hier sein (ruft) Jean!
- J. (Aus einiger Entfernung antwortend) Was wünschen Sie? Ich komme ja schon.
- B. Kommen Sie Herein.
- J. Sofort. — Hier bin ich schon.
- B. Haben Sie für den Wein einen Thaler bekommen?
- J. Ja! Ich habe ihn aber wieder ausgegeben.
- B. So, den haben Sie wieder ausgegeben; das ist ja heiter. Wofür denn? Sie sind ja betrunken, Sie haben wohl den Wein getrunken?
- J. Nein Kummel.
- B. Jean, Sie haben mir 3 Jahre treu gedient. Den Thaler will ich Ihnen schenken. Aber zur Strafe dafür, daß Sie sich betrunken haben, gehen Sie hier hinein und dann entfernen Sie sich (währenddem ist man nach der Thür oder Ofen gegangen und läßt die Stimme daraus sprechen).
- J. Aber Herr B.
- B. Mir ganz egal. Machen Sie, daß Sie fortkommen.
- J. Nun dann, Adieu. Leben Sie — —

Geldschrank innen anzusehen. (Zum Ofen hingehend). Sind Sie drinnen ?
(Macht die Ofenthüre zu).

H. Was machen Sie ? Wollen Sie mich gleich hinauslassen.

B. Ja sehen Sie Herr Hauswirth, wir haben jetzt schlechte Zeiten. Wenn Sie ein Viertel Jahr warten wollen, so wäre es mir sehr angenehm, wenn nicht so bleiben Sie da drinnen.

H. Lassen Sie mich hinaus sonst zeige ich Sie an wegen Freiheitsberaubung.

B. Mir ganz egal. Wollen Sie auf meine Forderung eingehen ?

H. Ja, aber lassen Sie mich nur schnell hinaus.

B. Hinaus sollen Sie auf alle Fälle. Gehen Sie, hier hat der Zimmermann das Loch gelassen. Und nun entfernen Sie sich, denn Sie werden ja selbst einsehen ---

H. (unterbrechend) Daß Sie ein Gauner sind!

B. Scheren Sie sich zum Teufel!

H. Danke gleichfalls.

B. Gott sei Dank! Den sind wir los. (Zum Publikum): Jetzt will ich doch mal nach Jean rufen der muß ja bald wieder hier sein (ruft) Jean!

J. (Aus einiger Entfernung antwortend) Was wünschen Sie? Ich komme ja schon.

B. Kommen Sie herein.

J. Sofort --- Hier bin ich schon.

B. Haben Sie für den Wein einen Thaler bekommen?

J. Ja! Ich habe ihn aber wieder ausgegeben.

B. So, den haben Sie wieder ausgegeben; das ist ja heiter. Wofür denn? Sie sind ja betrunken, Sie haben wohl den Wein getrunken?

J. Nein Kümmel.

B. Jean, Sie haben mir 3 Jahre treu gedient. Den Thaler will ich Ihnen schenken. Aber zur Strafe dafür, daß Sie sich betrunken haben, gehen Sie hier hinein und dann entfernen Sie sich (währenddem ist man nach der Thür oder Ofen gegangen und läßt die Stimme daraus sprechen).

J. Aber Herr B.

B. Mir ganz egal. Machen Sie, daß Sie fortkommen.

J. Nun dann Adieu. Leben Sie --- ---

- B. Scheren Sie sich zum Teufel!
F. (aus einiger Entfernung) Danke gleichfalls.
B. (Zum Publicum gewendet) So meine Herrschaften,
wird man auf eine leichte Art seine Gläubiger los.

* * *

Wenn diese kleine Scene gut einstudirt ist, wird sie stets Beifall finden. Hauptsächlich aber muß der Vortragende darauf achten die natürliche Stimme recht laut ertönen und die Bauchstimme möglichst schnell folgen zu lassen.

- B. Scheren Sie sich zum Teufel !
- J. (aus einiger Entfernung) Danke gleichfalls.
- B. (Zum Publicum gewendet) So meine Herrschaften, wird man auf eine leichte Art seine Gläubiger los.

* * *

Wenn diese kleine Scene gut einstudirt ist, wird sie stets Beifall finden. Hauptsächlich aber muß der Vortragende darauf achten die natürliche Stimme recht laut ertönen und die Bauchstimme möglichst schnell folgen zu lassen.

Wie ich auf die Idee kam Bauchredner zu werden.

Als 8jähriger Knabe hatte ich Gelegenheit der Vorstellung eines reisenden Zauber Künstlers beizuwohnen. Ich war einer seiner aufmerksamsten Zuhörer. Am meisten interessirte mich aber dabei die Production in Bauchreden, womit die Vorstellung endete. Ich staunte den Mann als ein Wunderthier an und konnte es absolut nicht fassen, daß Jemand mit zwei Stimmen reden könne. Der Eindruck, den die Production auf mich gemacht hatte, war so mächtig, daß ich mich entschloß zu dem Künstler zu gehen und denselben zu fragen, ob es nicht möglich sei, daß ich auch Bauchredner werden könne. Leider war mir dies an demselben Abend nicht möglich und am nächsten Tag war der Magus bereits wieder verschwunden. Ich war also nur auf mein eigenes Forschen angewiesen. Nach mehrtägigen verzweifelten Versuchen, merkte ich ebenso erstaunt als entzückt, daß dieselben glückten. Ich begann nun einen strengen Cursus. Jeden Morgen stand ich sehr früh auf ging, im Wald und Feld spazieren, wo ich sicher war, daß mich Niemand hörte und übte mit eisernem Fleiße Bauchreden. Nach einiger Zeit hatte ich es bereits soweit gebracht, daß es mir gelang Menschen und Thiere zu täuschen. Als es mir einstmals Abends vor einem Local gelungen war, eine kleine Menschenmenge zu mystificiren, hielt ich mich für einen vollendeten Bauchredner und fing an meine Kunst überall anzubringen bis schließlich einmal ein Schabernack, den ich spielte, bemerkt und mir tüchtig heimgezahlt wurde.

Ich war inzwischen ans Theater gegangen um mich zum Schauspieler auszubilden. Ich überzeugte mich jedoch bald, daß am Theater für mich nicht der rechte Platz sei. Zu einem großen Mimen fühlte ich nicht das Zeug in mir; dagegen hatte ich nicht Lust Zeit lebens nur ein Schauspieler niedern Ranges zu bleiben und an kleinen Provinzialbühnen zu wirken. Auch fühlte ich mich vom Theaterleben nicht

WIE ICH AUF DIE IDEE KAM BAUCHREDNER ZU WERDEN.

Als 8jähriger Knabe hatte ich Gelegenheit der Vorstellung eines reisenden Zauberkünstlers beizuwohnen. Ich war einer seiner aufmerksamsten Zuhörer. Am meisten interessirte mich aber dabei die Production im Bauchreden, womit die Vorstellung endete. Ich staunte den Mann als ein Wunderthier an und konnte es absolut nicht fassen, daß Jemand mit zwei Stimmen reden könne. Der Eindruck, den die Production auf mich gemacht hatte, war so mächtig, daß ich mich entschloß zu dem Künstler zu gehen und denselben zu fragen, ob es nicht möglich sei, daß ich auch Bauchredner werden könne. Leider war mir dies an demselben Abend nicht möglich und am nächsten Tag war der Magus bereits wieder verschwunden. Ich war also nur auf mein eigenes Forschen angewiesen. Nach mehrtägigen verzweifelten Versuchen, merkte ich ebenso erstaunt als entzückt, daß dieselben glückten. Ich begann nun einen strengeren Cursus. Jeden Morgen stand ich sehr früh auf ging, im Wald und Feld spazieren, wo ich sicher war, daß mich Niemand hörte und übte mit eisernem Fleiße Bauchreden. Nach einiger Zeit hatte ich es bereits soweit gebracht, daß es mir gelang Menschen und Thiere zu täuschen. Als es mir einstmals Abends vor einem Local gelungen war, eine kleine Menschenmenge zu mystificiren, hielt ich mich für einen vollendeten Bauchredner und fing an meine Kunst überall anzubringen bis schließlich einmal ein Schabernack, den ich spielte, bemerkt und mir tüchtig heimgezahlt wurde.

Ich war inzwischen ans Theater gegangen um mich zum Schauspieler auszubilden. Ich überzeugte mich jedoch bald, daß am Theater für mich nicht der rechte Platz sei. Zu einem großen Mimen fühlte ich nicht das Zeug in mir; dagegen hatte ich nicht Lust Zeitlebens nur ein Schauspieler niedern Ranges zu bleiben und an kleinen Provinzialbühnen zu wirken. Auch fühlte ich mich vom Theaterleben nicht

recht befriedigt. Ich sagte also der Bühne sehr bald wieder Valet und wandte mich der Bauchrednerkunst von Neuen zu, indem ich beschloß dieselbe zu meinem Beruf zu wählen und Artist zu werden. In Verbindung mit einem anderen Artisten trat ich nun als Bauchredner öffentlich auf und lernte auf meine Kunstfahrten die Freuden und Leiden des Artistenberufes kennen.

Da mir die einfache Art des Bauchredens ohne allen künstlerischen Apparat bald nicht mehr genügte, so dachte ich eifrig über eine künstlerische Erweiterung des Bauchredens nach und es schien mir vor allem die Idee, mit beweglichen Puppen, welche man sprechen ließe, aufzutreten, als das Wichtigste. Ich ging sogleich an die Ausführung des Gedankens, indem ich zunächst mit einem einfachen Kopf aus Gyps, dessen Mund beweglich war, Studien machte, welche besonders gut gelangen. Leider begegnete mir bei einer meiner Productionen mit diesem künstlichen Kopf (welche eine vollkommene Täuschung des Publikums bewirkten und großen Erfolg hatten) sehr bald das Unglück, daß der Kopf vom Ständer herabfiel und zum großen Gaudium des Publikums in lauter Scherben ging. Der unangenehme Vorfall war mir indessen doch von Nutzen, denn an Stelle eines einfachen Kopfes setzte ich ganze Figuren, welche ich aus Holz und später aus Papiermaché anfertigen ließ. Dieselben sind leicht transportabel und doch dauerhaft, daher für Reisen ganz besonders geeignet.

* * *

Auf einer meiner Reisen benutzte ich einst den Omnibus. Es war in einer reizenden Gegend und die Landschaft vom Mondlicht zauberisch beleuchtet. Nach ungefähr $1\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt ließ der Kutscher den Wagen vor einem Wirthshaus halten um den Pferden eine kurze Rast zu gönnen. Wir Passagiere stärkten uns durch einen frischen Trank. Als wir nach wenig Minuten wieder aufbrachen, kam mir der Gedanke doch einmal mit Bauchreden einen kleinen Scherz zu treiben. Es ist dunkel, sagte ich mir, die Täuschung muß um so besser gelingen.

Es ging vom Wirthshaus aus einen etwas steilen Berg hinan. Hüh! Hüh! rief der Kutscher seine Pferde antreibend.

recht befriedigt. Ich sagte also der Bühne sehr bald wieder Valet⁵ und wandte mich der Bauchrednerkunst von Neuen zu, indem ich beschloß dieselbe zu meinem Beruf zu wählen und Artist zu werden. In Verbindung mit einem anderen Artisten trat ich nun als Bauchredner öffentlich auf und lernte auf meine Kunstfahrten die Freuden und Leiden des Artistenberufes kennen.

Da mir die einfache Art des Bauchredens ohne allen künstlerischen Apparat bald nicht mehr genügte, so dachte ich eifrig über eine künstlerische Erweiterung des Bauchredens nach und es schien mir vor allem die Idee, mit beweglichen Puppen, welche man sprechen ließe, aufzutreten, als das Richtigste. Ich ging sogleich an die Ausführung des Gedankens, indem ich zunächst mit einem einfachen Kopf aus Gyps, dessen Mund beweglich war, Studien machte, welche besonders gut gelangen. Leider begegnete mir bei einer meiner Productionen mit diesem künstlichen Kopf (welche eine vollkommene Täuschung des Publikums bewirkten und großen Erfolg hatten) sehr bald das Unglück, daß der Kopf von Ständer herabfiel und zum großen Gaudium des Publikums in lauter Scherben ging. Der unangenehme Vorfall war mir indessen doch von Nutzen, denn an Stelle eines einfachen Kopfes setzte ich ganze Figuren, welche ich aus Holz und später aus Papiermaché anfertigen ließ. Dieselben sind leicht transportabel und doch dauerhaft, daher für Reisen ganz besonders geeignet.

* * *

Auf einer meiner Reisen benutzte ich einst den Omnibus. Es war in einer reizenden Gegend und die Landschaft vom Mondlicht zauberisch beleuchtet. Nach ungefähr 1 ½ständiger Fahrt ließ der Kutscher den Wagen vor einem Wirthshaus halten um den Pferden eine kurze Rast zu gönnen. Wir Passagiere stärkten uns durch einen frischen Trank. Als wir nach wenigen Minuten wieder aufbrachen, kam mir der Gedanke doch einmal mit Bauchreden einen kleinen Scherz zu treiben. Es ist dunkel, sagte ich mir, die Täuschung muß um so besser gelingen.

Es ging vom Wirthshaus aus einen etwas steilen Berg hinan. Hüh! Hüh! rief der Kutscher seine Pferde antreibend.

⁵ **Valet:** Ein veralteter Abschiedsgruß, von lat. vale („leb wohl“) (Quelle: Wikipedia)

„Halt, Kutscher Halt!“ rief ich jetzt in Bauchrednerton mit einer Stimme, die aus einiger Entfernung hinter uns herkommen zu schien. „Ihr habt Jemand vergessen,“ rief einer der Passagiere dem Kutscher zu. „Dat em man loopen,“ sagte der Kutscher und trieb die Pferde zu schnellerem Tempo an. „Halt! Halt! Halt!“ tönte es wiederholt aus weiterer Entfernung mit der Stimme eines Menschen der ganz außer Athem ist. Ohne es der Mühe werth zu halten, sich umzusehen, ließ der Kutscher die Pferde nur noch mehr laufen und freute sich in Gedanken einen Passagier so recht in Schweiß zu setzen. Nunmehr auf der Anhöhe angekommen hielt er an und sah sich um, konnte aber natürlicher Weise keinen Menschen entdecken, der ihm nachgelaufen wäre. „Wo is he denn?“ rief der Kutscher. „Im Graben“ antwortete ich mit Bauchrednerstimme, die klagend aus dem Graben zu kommen schien. „Im Chausseegraben, wo denn?“ „Hier“ rief ich.

„Ach Gott! der arme Herr“ sagte einer der Passagiere zum Kutscher, „er befindet sich jedenfalls im Zustande völliger Erschöpfung; es ist sehr Unrecht von Ihnen, Kutscher, daß Sie den Wagen nicht anhielten.“ Jetzt wurde der Kutscher ängstlich; er stieg vom Wagen um den erschöpften Passagier aus dem Graben zu helfen. Aber, obgleich er eine ganze Strecke den Berg hinabließ, so konnte er Niemand entdecken. „Kann em nich finden“ rief er als er am Wagen wieder anlangte. Er sah nun auf den Personenzettel, zählte die Passagiere und fand, daß Niemand fehlte. Brummend stieg er auf den Boock und ließ die Pferde im Galopp laufen, fest überzeugt, daß ein boshafter Mensch den falschen Lärm verursacht habe. Ich hatte mich bei dieser kleinen Scene köstlich amüsirt. Die Täuschung war mir wohl in Folge der Dunkelheit und Stille ringsumher besonders gut gelungen.

„Halt, Kutscher Halt !“ rief ich jetzt in Bauchrednerton mit einer Stimme, die aus einiger Entfernung hinter uns herkommen zu schien. „Ihr habt Jemand vergessen,“ rief einer der Passagiere dem Kutscher zu. „Lat em man loopen⁶,“ sagte der Kutscher und trieb die Pferde zu schnellerem Tempo an. „Halt ! Halt ! Halt !“ tönte es wiederholt aus weiterer Entfernung mit der Stimme eines Menschen der ganz außer Athem ist. Ohne es der Mühe werth zu halten, sich umzusehen, ließ der Kutscher die Pferde nur noch mehr laufen und freute sich in Gedanken einen Passagier so recht in Schweiß zu setzen. Nunmehr auf der Anhöhe angekommen hielt er an und sah sich um, konnte aber natürlicher Weise keinen Menschen entdecken, der ihm nachgelaufen wäre. „Wo is he denn?“ rief der Kutscher. „Zum Graben“ antwortete ich mit Bauchrednerstimme, die klagend aus dem Graben zu kommen schien. „Im Chausseegraben, wo denn?“ „Hier“, rief ich.

„Ach Gott ! der arme Herr“ sagte einer der Passagiere zum Kutscher, „er befindet sich jedenfalls im Zustande völliger Erschöpfung; es ist sehr Unrecht von Ihnen Kutscher, daß Sie den Wagen nicht anhielten.“ Jetzt wurde der Kutscher ängstlich; er stieg vom Wagen um den erschöpften Passagier aus dem Graben zu helfen. Aber, obgleich er eine ganze Strecke den Berg hinablief, so konnte er niemand entdecken. „Kann em nich finden“ rief er als er am Wagen wieder anlangte. Er sah nun auf den Personenzettel, zählte die Passagiere und fand, daß Niemand fehlte. Brummend stieg er auf den Bock und ließ die Pferde im Galopp laufen, fest überzeugt, daß ein boshafter Mensch den falschen Lärm verursacht habe. Ich hatte mich bei dieser kleinen Scene köstlich amüsirt. Die Täuschung war mir wohl in Folge der Dunkelheit und Stille ringsumher besonders gut gelungen.

⁶ Wohl Plattdeutsch (Niederdeutsch) für „Dann laß ihn mal laufen“ (eigene gewagte Übersetzung)

Einige Regeln die man als Ventriloquist (Baudredner) beobachten soll.

Die Stimme darf nicht übermäßig angestrengt werden und muß man sich vor Heiserkeit hüten.

Nicht rathsam ist es ferner gleich früh Morgens mit Probiren und Ueben anzufangen. Auch darf das Ueben und Probiren nicht übermäßig anhaltend betrieben werden und habe ich immer gefunden, daß wenn ich am Tage sehr viel probte mir dann Abends das Sprechen schwer fiel.

Ist man heiser, so nehme man 7—8 Tropfen gereinigte Salpetersäure mit $\frac{1}{2}$ Weinglas Wasser vermischt und trinke dies ungefähr eine Stunde vor der Production. Es ist dies ein Radicalmittel, das außer Baudrednern auch Sängern, Schauspielern u. dergleichen zu empfehlen ist. Ein anderes sehr gutes Mittel gegen Heiserkeit ist auch heißes Wasser (7—8 Theelöffel), so heiß wie nur möglich getrunken.

EINIGE REGELN DIE MAN ALS VENTRILOQUIST (BAUCHREDNER) BEOBACHTEN SOLL.

Die Stimme darf nicht übermäßig angestrengt werden und muß man sich vor Heiserkeit hüten.

Nicht rathsam ist es ferner gleich früh Morgens mit Probiren und Ueben anzufangen. Auch darf das Ueben und Probiren nicht übermäßig anhaltend betrieben werden und ich habe immer gefunden, daß wenn ich am Tage sehr viel probte mir dann Abends das Sprechen schwer fiel.

Ist man heiser, so nehme man 7-8 Tropfen gereinigte Salpetersäure mit $\frac{1}{2}$ Weinglas Wasser vermischt und trinke dies ungefähr eine Stunde vor der Production. Es ist dies ein Radicalmittel, das außer Bauchrednern auch Sängern, Schauspielern etc. bestens zu empfehlen ist. Ein anderes sehr gutes Mittel gegen Heiserkeit ist auch heißes Wasser (7-8 Theelöffel), so heiß wie nur möglich getrunken.

Einige Urtheile der Presse über Max Blume.

Malchiner Zeitung. September 1885.

„Herrn Blume's Einlagen „Täuschung über Täuschung“ gewährten recht angenehme Abwechslung, zumal sein „Gedankenlesen, aus den geschlossenen Couvert imponirte riesig und blieb wohl der überwiegenden Mehrheit der Zuschauer ein unlösbares Räthsel. Die beste Leistung des Herrn Blume waren jedoch unstreitig seine Production in der Bauchrednerkunst die er unter Vorführung seiner 7 Automaten, unter denen auch der fast unvermeidliche gewordene neue deutsche „Kamerunbruder“ nicht fehlte, zum Besten gab. In der That bewundernswerth war die Sicherheit, mit welcher der Künstler die verschiedenen Stimmen in der Klangfarbe wieder traf, vom höchsten Discant eines Kindes bis zum tiefsten Bass und dem lauderwelschen Jargon des Engländers.“

Magdeburger General-Anzeiger. März 1888.

Der Bauchredner Herr Max Blume, ist seit gestern für kurze Zeit im Theater Variété (Citels-Etablissement) engagirt. Derselbe „arbeitet“ mit sieben Automaten in wahrhaft ergötzlicher Weise. Wir hatten gestern Gelegenheit, dem Auftreten des Herrn Blume beizuwohnen und müssen gestehen, daß wir uns nebst dem gesammten sehr zahlreichen Publikum köstlich amüfirt haben. Die humoristische Unterhaltung des Vortragenden mit einem Kameruner Rekruten, einer Dame, einem Engländer, einem Matrosen, einem Herrn Ruske, dem Humoristen der Automatengesellschaft und einem ganz kleinen Knirps waren thatsächlich Scenen ausgelassenster Heiterkeit und veranlaßten oft wahre Lachsalven. Ein Besuch in erwähntem Lokal, in welchem übrigens auch noch eine Reihe anderer Specialitäten dem Humor Rechnung tragen, ist eben wirklich zu empfehlen.

EINIGE URTHEILE DER PRESSE ÜBER MAX BLUME.

Malchiner Zeitung⁷. September 1885.

Herrn Blume's Einlagen „Täuschung über Täuschung“ gewährten recht angenehme Abwechslung, zumal sein Gedankenlesen, aus den geschlossenen Couvert imponirte riesig und blieb wohl der überwiegenden Mehrheit der Zuschauer ein unlösbares Räthsel. Die beste Leistung des Herrn Blume waren jedoch unstreitig seine Production in der Bauchrednerkunst die er unter Vorführung seiner 7 Automaten, unter denen auch der fast unvermeidliche gewordene neue deutsche „Kamerunbruder“⁸ nicht fehlte, zum Besten gab. In der That bewundernswerth war die Sicherheit, mit welcher der Künstler die verschiedenen Stimmen in der Klangfarbe wieder traf, vom höchsten Discant eines Kindes bis zum tiefsten Baß und dem kauderwelschen Jargon des Engländers

Magdeburger General-Anzeiger⁹. März 1888.

Der Bauchredner Herr Max Blume, ist seit gestern für kurze Zeit im Theater Variété (Eitels-Etablissement) engagirt. Derselbe „arbeitet“ mit sieben Automaten in wahrhaft ergötzlicher Weise. Wir hatten gestern Gelegenheit, dem Auftreten des Herrn Blume beizuwohnen und müssen gestehen, daß wir uns nebst dem gesammten sehr zahlreichen Publikum köstlich amüsirt haben. Die humoristische Unterhaltung des Vortragenden mit einem Kameruner Rekruten, einer Dame, einem Engländer, einem Matrosen, einem Herrn Kusike, dem Humoristen der Automatengesellschaft und einem ganz kleinen Knirps waren thatsächlich Scenen ausgelassenster Heiterkeit und veranlaßten oft wahre Lachsalven. Ein Besuch in erwähntem Lokal, in welchem übrigens auch noch eine Reihe anderer Spezialitäten dem Humor Rechnung tragen, ist eben wirklich zu empfehlen.

⁷ Malchin ist eine Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern im Nordwesten des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Um 1890 etwa 7000 Einwohner (Quellen: Wikipedia; www.absolutmecklenburg.info)

⁸ Wohl Bezug auf die deutsche Kolonie Kamerun (1884-1919).

⁹ Magdeburg ist die Hauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt. Um 1890 etwa 100.000 Einwohner.

Nieuwe Utrechtsche Courant. Februar 1888.

Hierop volgde den heer Max Blume gerenomirten ventriloquist, dit nummer mag wel het glanspunt van den avond genoemd werden; zelden zal Utrecht iets dergelijksch gezien hebben; om maar een nummer uit zijn programma te noemen, moeten we vooral melden zijn Arthurnummer, terwijl zijn kelder-scène, midden in de zaal uitgevoerd onovertroffen genoemd mag worden.

Potsdamer Zeitung. August 1887.

(Volks theater — Colosseum). Damit auch den Kindern Gelegenheit gegeben wird, den sich augenblicklich hier aufhaltenden Bauchredner Max Blume zu hören, wird derselbe Sonnabend Nachmittag hier im Colosseum eine große Kindervorstellung veranstalten, und da Herr Max Blume wirklich ein gediegener Künstler in seinem Fach ist, wird der Besuch nicht ausbleiben. Wir wünschen ihm zu dieser am Sonnabend stattfindenden Kindervorstellung ein volles Haus.

Halle a. d. S., März 1887.

Außer den bereits angekündigten neuen Kräften des Victoria-Theaters, welche heute debutiren, treten noch der Bauchredner Herr Max Blume mit seinen sieben sprechenden Automaten, sowie die Equilibristin Fräulein Lotti Geißler auf. Herr Blume hat bereits gestern eine Probe seiner Kunst abgelegt und durch humorvollen Vortrag und täuschende Studien größte Heiterkeit und reichen Beifall hervorgerufen.

Leipziger Tagesanzeiger, September 1886.

Früher bereits haben die mitwirkenden Künstler-Specialitäten und deren Leistungen eingehende Besprechung gefunden, und es erübrigt nur, der wirklich sehr amüsanten Leistungen des Bauchredners Herrn Max Blume zu gedenken, welcher sowohl durch seine sprechenden und singenden Automaten als auch vor Allem durch seine mitten im Saale unter dem Publikum gezeigten Bauchrednerkünste die Besucher in Erstaunen setzte. Lebhafter Beifall wurde diesen und den übrigen Darbietungen gespendet.

Nieuwe Utrechtsche Courant.¹⁰ Februar 1888.

Hierop volgde den heer Max Blüme gerenomirten ventriloquist, dit nommer mag wel het glanspunt van den avond genoemd werden ; zelden zal Utrecht iets dergelijksch gezien hebben ; om maar een nommer uit zijn programma te noemen, moeten we vooral melden zijn Arthurnommer, terwijl zijn kelder-scène, midden in de zaal uitgevoerd onovertroffen genoemd mag worden¹¹.

Potsdamer Zeitung.¹² August 1897

(Volkstheater - Colosseum). Damit auch den Kindern Gelegenheit gegeben wird, den sich augenblicklich hier aufhaltenden Bauchredner Max Blume zu hören, wird derselbe Sonnabend Nachmittag hier im Colosseum eine große Kindervorstellung veranstalten, und da Herr Max Blume wirklich ein gediegener Künstler in seinem Fach ist, wird der Besuch nicht ausbleiben. Wir wünschen ihm zu dieser am Sonnabend stattfindenden Kindervorstellung ein volles Haus.

[Folgende Übersetzungen auf der nächsten Doppelseite]

¹⁰ Die niederländische Gemeinde Utrecht ist die Hauptstadt der Provinz Utrecht. (Quelle: Wikipedia)

¹¹ Das kann ich leider nicht übersetzen – auch Babelfisch musste passen. Besonders scheint eine Darbietung in der Mitte des Saales gefallen zu haben.

¹² Um 1890 etwa 55000 Einwohner (Quelle: <http://wiki-de.genealogy.net/Potsdam>)

Nieuwe Utrechtsche Courant. Februar 1888.

Hierop volgde den heer Max Blume gerenomirten ventriloquist, dit nummer mag wel het glanspunt van den avond genoemd werden; zelden zal Utrecht iets dergelijksch gezien hebben; om maar een nummer uit zijn programma te noemen, moeten we vooral melden zijn Arthurnummer, terwijl zijn kelder-scène, midden in de zaal uitgevoerd onovertroffen genoemd mag worden.

Potsdamer Zeitung. August 1887.

(Volks-theater — Colosseum). Damit auch den Kindern Gelegenheit gegeben wird, den sich augenblicklich hier aufhaltenden Bauchredner Max Blume zu hören, wird derselbe Sonnabend Nachmittag hier im Colosseum eine große Kindervorstellung veranstalten, und da Herr Max Blume wirklich ein gediegener Künstler in seinem Fach ist, wird der Besuch nicht ausbleiben. Wir wünschen ihm zu dieser am Sonnabend stattfindenden Kindervorstellung ein volles Haus.

Halle a. d. S., März 1887.

Außer den bereits angekündigten neuen Kräften des Victoria-Theaters, welche heute debutiren, treten noch der Bauchredner Herr Max Blume mit seinen sieben sprechenden Automaten, sowie die Equilibristin Fräulein Lotti Geißler auf. Herr Blume hat bereits gestern eine Probe seiner Kunst abgelegt und durch humorvollen Vortrag und täuschende Studien größte Heiterkeit und reichen Beifall hervorgerufen.

Leipziger Tagesanzeiger, September 1886.

Früher bereits haben die mitwirkenden Künstler-Specialitäten und deren Leistungen eingehende Besprechung gefunden, und es erübrigt nur, der wirklich sehr amüsanten Leistungen des Bauchredners Herrn Max Blume zu gedenken, welcher sowohl durch seine sprechenden und singenden Automaten als auch vor Allem durch seine mitten im Saale unter dem Publikum gezeigten Bauchrednerkünste die Besucher in Erstaunen setzte. Lebhafter Beifall wurde diesen und den übrigen Darbietungen gespendet.

[Vorhergehende Übersetzungen auf der vorigen Doppelseite]

Halle a.d.S.¹³, März 1887

Außer den bereits angekündigten neuen Kräften des Victoria - Theaters, welche heute debutiren, treten noch der Bauchredner Herr Max Blume mit seinen sieben sprechenden Automaten, sowie die Equilibristin¹⁴ Frll. Lotti Geißler¹⁵ auf. Herr Blume hat bereits gestern eine Probe seiner Kunst abgelegt und durch humorvollen Vortrag und täuschende Studien größte Heiterkeit und reichen Beifall hervorgerufen.

Leipziger Tagesanzeiger¹⁶, September 1886

Früher bereits haben die mitwirkenden Künstler-Specialitäten und deren Leistungen eingehende Besprechung gefunden, und es erübrigt nur, der wirklich sehr amüsanten Leistungen des Bauchredners Herrn Max Blume zu gedenken, welcher sowohl durch seine sprechenden und singenden Automaten als auch vor Allem durch seine mitten im Saale unter dem Publikum gezeigten Bauchrednerkünste die Besucher in Erstaunen setzte. Lebhafter Beifall wurde diesen und den übrigen Darbietungen gespendet.

¹³ Um 1890 etwa 100.000 Einwohner (Quelle: Wikipedia)

¹⁴ **Äquibrist** (lat.; syn. Equilibrist) bezeichnet einen Gleichgewichtskünstler oder -artisten, der seinen Körper auf dem Seil und/oder Gegenstände balanciert und im Gleichgewicht hält (Quelle: Wikipedia).

¹⁵ Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Schauspielerin (1919-1983), die Friedrich Dürrenmatt heiratete.

¹⁶ Um 1890 etwa 300.000 Einwohner (Quelle: Wikipedia)

Åpenrade, Mai 1885.

Da Tæppet første Gang gif op, saae man 5 automa-
tiske Figurer, en gammel Jomfru, grim som Arvesynden, en
Neger i preussisk Uniform (en „Landsmand“ fra Kamerun),
en lille Herre med Barnefigur og to andre Mandvolkehoveder,
og ind traadte Bugtaleren Hr. Blume, som efter nogle
indledende Bemærkninger foretog sine Experimenter med
Automaterne ved at lade dem tale, synge og græde, hvilket
vakte en uhyre Jubel blandt Tilskuerne, da det virkelig saae
ud, som om Figurerne talte, medens det var Bugtaleren,
som frembragte de forskjellige Lyde med en sjælden Færdighed
i Modulationen af Stemmerne. Stor Munterhed vakte et,
da en of Automaterne paa Grund af sin utidige Snakken
blev indespærret i en Kuro, men Munterheden steg endnu
høiere, da Kunstneren, efter at være fremkaldt, viste sig med
en Duffe, som han lod tale med Barnestemme.

Leipziger Tagesanzeiger, 4. Mai.

Das bewährte Ensemble des Stadtgarten-Theaters
ist seit Sonntag um eine Sehenswürdigkeit vermehrt worden,
indem daselbst eine neue Kraft in Herrn Max Blume auf-
tritt, der als Ventriloquist sich schnell die Gunst des Publi-
kums errungen hat. Die Direction hat mit dieser neuen
Nummer einen sehr glücklichen Griff gethan, mit der sie
auch die Lacher schnell auf ihrer Seite hatte, denn Herr
Blume versteht es, das Publicum während nahezu einer
halben Stunde ganz vortrefflich zu unterhalten und zu
amüsiren. Herr Kuscke, die von demselben vorgeführte
komische Figur dürfte umsomehr bald zu berechtigter Po-
pularität gelangen, als die Direktion ihr einen amüsanten
Platz auf den neuen von ihr ausgegebenen Vorzugs-
Billets für ihre Gönner und Freunde in Form eines Verir-
spiels eingeräumt hat.

Apenrade¹⁷, Mai 1885.

[Der Text ist wohl in Dänisch – ich erspare mir den Übertrag aber hier]

Leipziger Tagesanzeiger, 4. Mai. [Jahr fehlt]

Das bewährte Ensemble des Stadtgarten-Theaters ist seit Sonntag um eine Sehenswürdigkeit vermehrt worden, indem daselbst eine neue Kraft in Herrn Max Blume auftritt, der als Ventriloquist sich schnell die Gunst des Publikums errungen hat. Die Direction hat mit dieser neuen Nummer einen sehr glücklichen Griff gethan, mit der sie auch die Lacher schnell auf ihrer Seite hatte, denn Herr Blume versteht es, das Publicum während nahezu einer halben Stunde ganz vortrefflich zu unterhalten und zu amüsiren. Herr Kusicke, die von demselben vorgeführte komische Figur dürfte umsomehr bald zu berechtigter Popularität gelangen, als die Direction ihr einen amüsanten Platz auf den neuen von ihr ausgegebenen Vorzugs-Billets für ihre Gönner und Freunde in Form eines Vexirspiels¹⁸ eingeräumt hat.

¹⁷ Der Kreis Apenrade (dänisch: Aabenraa landkreds bzw. amt) ist ein ehemaliger Kreis in der Provinz Schleswig-Holstein. Er bestand von 1867 bis 1920, und wurde dann Dänemark zugeschlagen. Die Kreisstadt Apenrade besaß damals etwa 7000 Einwohner. (Quelle: Wikipedia)

¹⁸ Vexiere (lat. vexare „plagen, quälen“) sind Geduldspiele mit der Aufgabe, ein Teil abzunehmen oder anzubauen, also etwas zu entwirren oder sinnvoll zusammensetzen [...] (Quelle: Wikipedia)

Züricher-Zeitung. Juli 1889.

(Sommertheater zum Pfauen.) Unsere lezthin ausgesprochene Hoffnung, daß sich der Ventriloquist Herr Blume als Zugkraft ersten Ranges bewähren möge, hat sich im vollsten Maße erfüllt, so daß sich Herr Hürlemann veranlaßt gesehen hat, das Gastspiel dieses in seinem Genre wohl einzig dastehenden Künstlers zu verlängern. Herr Blume versteht es, seine Production zu einem Glanzpunkt der Vorstellungen, deren Vorzüge von uns bereits wiederholt anerkannt worden sind und die sich mit Recht immer mehr größter Beliebtheit Seitens des Familienpublikums erfreuen, zu machen. Namentlich ist der frappante Stimmenwechsel im Dialog, welchen der Künstler geschickt handhabt, hervorzuheben. Besonders zeichnet sich in dieser Hinsicht der drastisch dargestellte Herr Kuscke aus, der auch in seinen Wortgefechten mit dem Vortragenden selbst stets Rath und Antwort weiß. Nicht minder frappant wirken die in Bass, Bariton und Sopran von den verschiedenen Figuren vortragenen Gesangspiecen, zu denen auch der heut zu Tage unvermeidliche Kameruner sein Stück beiträgt.

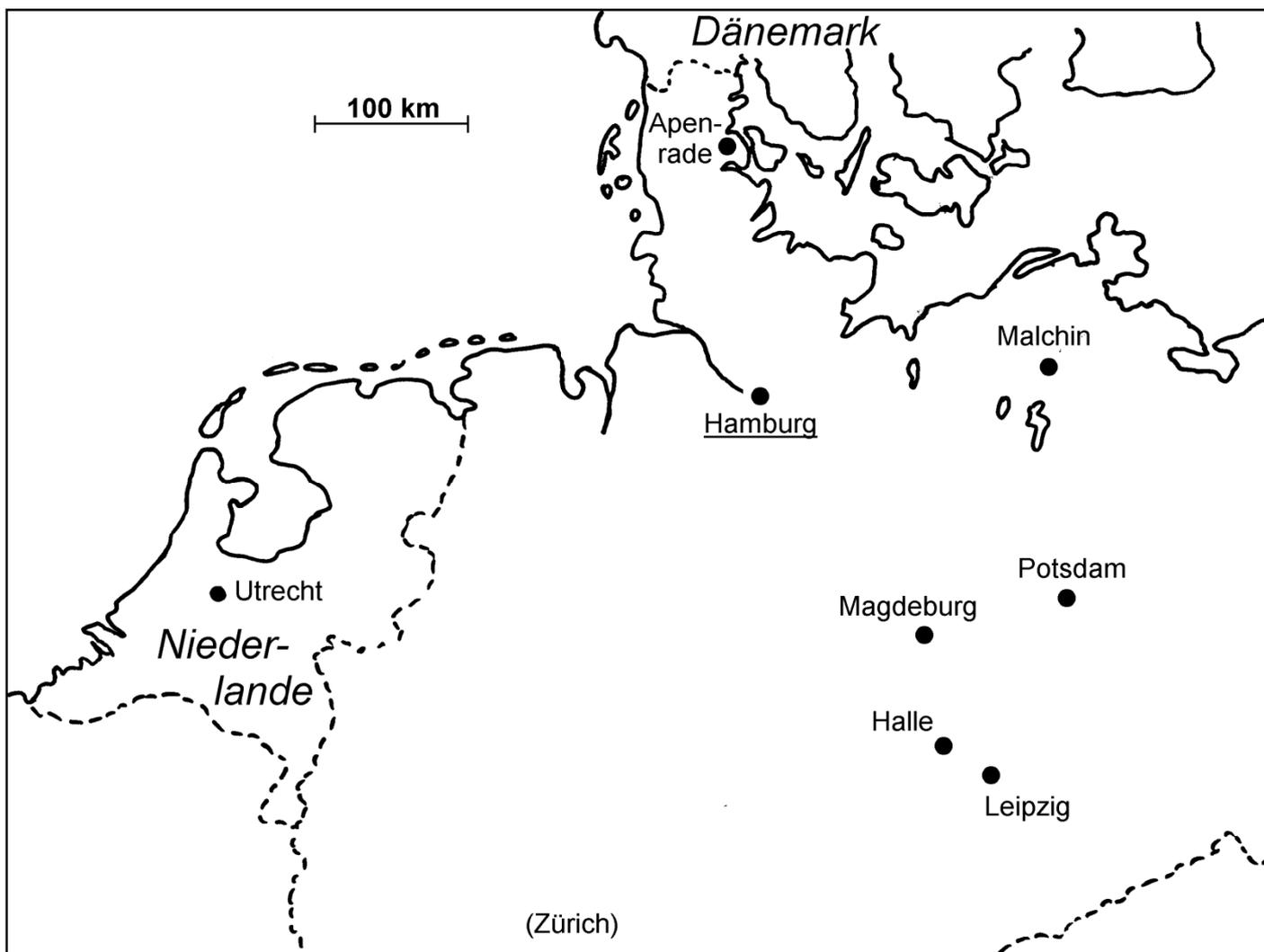
Züricher-Zeitung, Juli 1889.

(Sommertheater zum Pfauen.) Unsere letzthin ausgesprochene Hoffnung, daß sich der Ventriloquist Herr Blume als Zugkraft ersten Ranges bewähren möge, hast sich im vollsten Maße erfüllt, so daß sich Herr Hürlemann veranlaßt gesehen hat, das Gastspiel dieses in seinem Genre wohl einzig dastehenden Künstlers zu verlängern. Herr Blume versteht es, seine Production zu einem Glanzpunkt der Vorstellungen, deren Vorzüge von uns bereits wiederholt anerkannt worden sind und die sich mit Recht immer mehr größter Beliebtheit Seitens des Familienpublikums erfreuen, zu machen. Namentlich ist der frappante Stimmenwechsel im Dialog, welchen der Künstler geschickt handhabt, hervorzuheben. Besonders zeichnet sich in dieser Hinsicht der drastisch dargestellte Herr Kusicke aus, der auch in seinen Wortgefechten mit dem Vortragenden selbst stets Rath und Antwort weiß. Nicht minder frappant wirken die in Baß, Bariton und Sopran von den verschiedenen Figuren vorgetragenen Gesangspiecen¹⁹, zu denen auch der heut zu Tage unvermeidliche Kameruner sein Stück beiträgt.

¹⁹ Wird wohl „Gesang-Spi-ecen“ betont, und beschreibt eine Gesangseinlage. (eigene gewagte Herleitung)

GASTSPIELOORTE VON MAX BLUME

Hier nun eine Übersicht der belegten Gastspielorte von Max Blume (als Grundlage diente eine „Garnisonskarte von Mitteleuropa“ von 1897. Quelle: <http://www.grosser-generalstab.de>)



(Leerseite)

Max Blume

liefert für Bauchredner

Automaten und ganze Ausstattungen.



Ich habe es mir zur Grundbedingung gemacht nur das **Beste** zu liefern und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die Figuren vorzüglicher Qualität sind. Die Bewegungen der Automaten sind originell und natürlich und werden von diesen selbst ausgeführt. Die Kleidung ist elegant und fein.

Preise sind **äusserst billig.**

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Lieferzeit nach Uebereinkunft 3—4 Wochen.

Max Blume

liefert für Bauchredner

Automaten und ganze Ausstattungen

Ich habe es mir zur Grundbedingung gemacht nur das **Beste** zu liefern und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die Figuren vorzüglicher Qualität sind. Die Bewegungen der Automaten sind originell und natürlich und werden von diesen selbst ausgeführt. Die Kleidung ist elegant und fein.

Preise sind **äusserst billig**.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Lieferzeit nach Uebereinkunft 3-4 Wochen.

Apparat
zum
Bauchreden.

Es ist mir gelungen einen Apparat zu construiren, mit welchem man, ohne die Kunst des Bauchredens zu können, gleichwohl Bauchreden kann. Bei Anwendung dieses Apparates, welcher mechanisch functionirt und äußerst einfach zu handhaben ist, kann man die Stimme aus weitester Ferne bis zur nächsten Nähe ertönen lassen.

Allein zu beziehen durch

Max Blume.

Apparat

zum

Bauchreden

Es ist mir gelungen einen Apparat zu construiren, mit welchem man, ohne die Kunst des Bauchredens zu können, gleichwohl Bauchreden kann. Bei Anwendung dieses Apparates, welcher mechanisch functionirt und äußerst einfach zu handhaben ist, kann man die Stimme aus weitester Ferne bis zur nächsten Nähe ertönen lassen.

Allein zu beziehen durch

Max Blume

Max Blume,
preisgekrönter Original-Bauchredner
mit seinen
electrischen Verwandlungs-Automaten.

Grösste Attraction für Etablissements I. Ranges.

Max Blume's Automaten

sind electrisch, musicalisch, singen, sprechen,
tanzen &c. &c.

Grossartige Ausstattung, gediegener Vortrag

ohne Concurrrenz.

Max Blume,

preisgekrönter Original-Bauchredner

mit seinen

electrischen Verwandlungs-Automaten.

Grösste Attraction für Etablissements I. Ranges.

Max Blume's Automaten

sind electrisch, musicalisch, singen, sprechen,
tanzen, etc. etc.

Grossartige Ausstattung, gediegener Vortrag

ohne Concurrrenz.

Preis-Courant
meiner neuesten
Geheimnisse

auf dem Gebiete der
feineren Salon-Magie,
Cartomancie, indisch - orientalische
Zauberkunst, Anti-Spiritismus,
Electromagnetismus,
Hydraulik, Optik, Chemie,
Mnemotechnik, Somnambulismus.

Special-Recepte
für sämtliche Künste und Gewerbe.

Verfertigung
sämtlicher modernen Täuschungen,
Schaustücke, Sensations-Experimente
und aller Kunstwerke mit mechanischem
oder electromagnetischem Betrieb.

Max Blume.
Magische Apparate.
ALTONA.

Preis-Courant²⁰

meiner neuesten

Geheimnisse

auf dem Gebiete der
feineren Salon-Magie,
Cartomancie²¹, indisch-orientalische
Zauberkunst, Anti-Spiritismus,
Electromagnetismus,
Hydraulik, Optik, Chemie
Mnemotechnik²². Somnambulismus²³

Special-Recepte

für sämtliche Künste und Gewerbe

Anfertigung

**sämmtlicher moderner Täuschungen,
Schaustücke, Sensations-Experimente
und aller Kunstwerke mit mechanischem
oder electromagnetischem Betrieb**

Max Blume

Magische Apparate

ALTONA

²⁰ Französisch für laufend, fließend, davon abgeleitet wurde im 19. Jahrhundert eine laufend ergänzte Preisübersicht von Erzeugnissen als Preis-Courant bezeichnet (Quelle: Wikipedia). Leider ist diese Preisliste (wohl als Blatteinlage o.ä.) bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht dabei.

²¹ Kartenlegen

²² Gedächtnisträining, z.B. mittels „Eselsbrücken“ u.a. (Quelle: Wikipedia)

²³ Wort für „Schlafwandeln“, „Nachtwandeln“. Hier wohl gebraucht im Zusammenhang mit einer Art „Hypnose-Show“.

SCHLUSSWORT

Unser kleiner Ausflug in die Welt des Bauchredners Max Blume endet nun. Ich hoffe, diese kurze „Zeitreise“ in das Deutschland des ausgehenden 19. Jahrhunderts hat Ihnen ebenso gut gefallen wie mir.

Anmerkungen, Korrekturen und zusätzliche Informationen nehme ich gerne entgegen unter miko@mikoweb.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
(verbeugt sich und geht von der Bühne)